



## IMPRESSUM

### Herausgeber

MOORiZ – Moorinformationszentrum Wedemark-Resse  
Mit Unterstützung der Region Hannover.

### V.i.d.S.P.,

Jochen Pardey

### Fotos

Anette Gilke, Christian Stahl, Renate Wiegand

### Texte und Bearbeitung

Knut Diers, Heike Prendel

### Layout und Satz

Anette Gilke, [www.anettegilke.de](http://www.anettegilke.de)

### Druck

Klimaneutraler Druck auf Naturpapier | LOGO KLIMANEUTRAL



Moorinformationszentrum Wedemark - Resse

Altes Dorf 1b, 30900 Wedemark-Resse

Telefon 05131/4799744, Fax 05131/4799746

[info@mooriz.de](mailto:info@mooriz.de), [www.mooriz.de](http://www.mooriz.de)

**Öffnungszeiten:** MOORiZ Mi. – So. 11.00–17.00 Uhr

Geschäftsstelle im MOORiZ Mi. – Fr. 11.00–17.00 Uhr

BÜRGER FÜR RESSE e.V. 

Telefon 05131/4799745, [info@buerger-fuer-resse.de](mailto:info@buerger-fuer-resse.de)

[www.buerger-fuer-resse.de](http://www.buerger-fuer-resse.de)





## Treten Sie ein!

Finden Sie mit Augen und Ohren oder dem Zeigefinger auf dem Berührungsbildschirm Ihren Weg durch die Moorerlebnisse im MOORiZ. Lassen Sie sich von plattdeutschen Erzählungen verblüffen oder vom Ruf des Pirols, des Kranichs, der Bekassine und Co. anlocken. Und machen Sie sich anschließend auf den Weg direkt ans Moor\*. An manchen Stellen lässt sich neben den Wegen ein Stab locker zwei Meter tief in den Untergrund schieben, aber vertrauen Sie den GästeführerInnen, die Sie ganz sicher wieder zurück bringen.

Doch zuerst übernehmen Sie bitte selbst die Rolle als Moorforscher und vertiefen Ihr Wissen an den einzelnen Stationen im MOORiZ.

## Beachtliche Funde in der Tongrube Resse

In einer durchsichtigen Säule der Ausstellung gleich vorn am Eingang sind Ammoniten zu sehen. Das waren Weichtiere, die in einer Art Schneckengehäuse lebten. Für das ungeschulte Auge erscheinen die gerippten Wohnkammern der Tiere aus der Unterkreide (sie begann vor 142 Millionen Jahren) zwar schon imposant, aber diese Funde aus der nahen Tongrube Resse sind ein Schatz von international beachtetem Wert. Die 2008 stillgelegte Grube verbarg die versteinerten Überreste der Kopffüßer, Muscheln, Austern und zigarrenartigen Belemniten (den Tintenfischen ähnlich). Auch der Zahn eines Flugsauriers ist dabei. Der Arbeitskreis Paläontologie Hannover beschäftigt sich intensiv mit den Funden und gibt gern weitere Auskünfte:

[www.ap-h.de](http://www.ap-h.de).



\* Die Moore sind Naturschutzgebiete und dürfen nicht betreten werden!

## Bürger für Resse – was machen die?

Wenn es in einem Dorf mit 2.550 Einwohnern nicht einmal einen Arzt, Apotheker oder Einkaufsladen gibt, dann kann man resignieren oder aktiv werden. Die Resser wurden aktiv. 2006 gründeten zehn Bürger des Ortsteils der Wedemark den Verein »Bürger für Resse«. Heute hat er mehr als 500 Mitglieder und ist bundesweit durch seine Erfolge bekannt. Die ehemalige Sparkasse wurde zu einer modernen Arzt-Gemeinschaftspraxis umgebaut, in der Nachbarschaft siedelte sich ein Zahnarzt an. Ein Frischmarkt für Lebensmittel mit Bäckerei und Geldautomat ist entstanden, ein Neubaugebiet wächst, barrierefreie Wohnungen sind in Planung. Das breite Engagement mit viel ehrenamtlicher Arbeit der Bürger ermöglicht dies alles. Für seine Erfolge erhielt der Verein den ersten Preis beim GenoPortal-AWARD 2010, des bundesweit aktiven Genossenschaftsverbandes.

Und weil die »Bürger für Resse« auch bereit waren, das Mooringformationszentrum ehrenamtlich zu betreuen, wurde es hier gebaut, wo es hingehört – mitten zwischen die vier Moore der Hanoverschen Moorgeest. Im MOORiZ, das mit Konjunkturmitteln des Bundes finanziert und der Gemeinde Wedemark als Eigentum übertragen wurde, hat der Bürgerverein jetzt seinen Sitz.





## Was ist zu sehen?

### Orientierung

Lämpchen im dreidimensionalen Relief leuchten auf, wenn Sie auf einem Bildschirm den Finger aufs Menü und bestimmte Punkte der Umgebung legen. So werden Sie mit den Mooren der Moorgeest rund um Resse vertraut, wo Sie jetzt als Forscher unterwegs sind.

### Moorentwicklung

Gehen Sie auf eine Zeitreise der Moorentwicklung. 7.000 Jahre sind die Moore alt. Bis fast sieben Meter reichen die tiefsten Moore hier. Vom 18. bis ins 20. Jahrhundert war Torf ein wichtiger Brennstoff, auch in dieser Region. Dafür musste das Moor vorher teilweise trocken gelegt werden. Einen industriellen Abbau gab es jedoch nie. Torfspaten und ein Joch, das man sich zum Tragen der Last auf die Schultern hängte, sind neben anderen Gerätschaften als Originale ausgestellt. Sehr lebensnah berichten fünf »Torfbauern« an einer Hörstation, wie sie die schwere Arbeit damals empfanden. Einer von ihnen spricht sogar Plattdeutsch.



### Lebensraum

Schon das Panoramafoto lässt einen eintauchen in die Welt einer einmaligen Flora und Fauna. Lebensgroß sind Kranich, Pirol, Bekassine, Ziegenmelker und Co. als präparierte Modelle zu sehen. Wer auf die Tasten der Hörstation drückt, hört deutlich ihren Ruf. Später in der Natur wird man sich daran erinnern, denn die Vögel sind eher zu hören als zu sehen. Auch die Insekten- und Pflanzenwelt ist in ihrer breiten Vielfalt dokumentiert.

### Naturschutz

Die Interessenvertreter von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, den Verbänden und Anwohnern stehen lebensgroß aus Pappe vor einem. Ihre Kommentare sind hörbar lebensecht aufgezeichnet. Man muss nur einfach durchs Menü des Bildschirms klicken. So wird dem Moorfreund klar, wie verflochten die Ziele sind, wie gründlich hier gesellschaftlich argumentiert wird.

Die vier umliegenden Moore genießen höchste Priorität im Moorschutzprogramm des Landes Niedersachsen. Ein detaillierter Pflege- und Entwicklungsplan sowie eine sozioökonomische Studie begleiten den Weg zu einem langfristigen Naturschutzprojekt. Aus dem Programm von LIFE+ der Europäischen Union hat das Land Niedersachsen Mittel beantragt.

### Moor und Klima

Der forschende Besucher blickt durch Gucklöcher auf die Weltkarte der Moore. Er sieht sie von Russland, Kanada, Finnland über Alaska bis Polen. Sie zu erhalten, ist eine weltweite Anstrengung. Die Wunden heilen nicht von selbst; entscheidend ist der Wasserstand. Nur so kann sich das Moor mit seiner typischen Artenvielfalt wieder ausbreiten. Denn nur ein intaktes Moor nimmt CO<sub>2</sub> auf und hilft damit, dem Klimawandel entgegenzuwirken.



**Entfernungen vom MOORiZ**

- ① Moorpfad ca. 1 km
- ② Helstorfer Moor ca. 7 km
- ③ Schwarzes Moor ca. 1 km
- ④ Aussichtsturm Nord ca. 7 km
- ⑤ Aussichtsturm Süd ca. 5 km
- ⑥ Resser Tongrube (Paläontologie) ca. 4 km

●●●●● teilweise schlechte Wegstrecke

**Maßstab** (Kilometer)





## Die Moore der Hannoverschen Moorgeest

### Bissendorfer Moor

6,5 km<sup>2</sup> Hoch- und 1,5 km<sup>2</sup> Niedermoor, bis zu 7.000 Jahre alt. Es liegt östlich vom MOORiZ und ist seit 1971 Naturschutzgebiet. In seinem zentralen Bereich gibt es die wertvollsten Hochmoorflächen Niedersachsens. Es bietet im Norden von Wiechendorf und im Süden von Resse und Kaltenweide aus einen Aussichtsturm. Vom Südturm ist der Muswillensee zu sehen, ein sagenumwobener See inmitten des Moores. Die Sage lesen Sie im MOORiZ.

### Helstorfer Moor

3,2 km<sup>2</sup> groß und etwa 4.000 Jahre alt. Es liegt nördlich vom MOORiZ und ist seit 1996 Naturschutzgebiet.

### Otternhagener Moor

Mit 8,5 km<sup>2</sup> das Größte, aber mit nur etwa 3.000 Jahren das Jüngste der vier Moore. Es liegt westlich vom MOORiZ und ist seit 1995 Naturschutzgebiet. An seinem Rand ist der Moor-Erlebnispfad geplant.

### Schwarzes Moor

Das kleinste Moor ist nur 1,4 km<sup>2</sup> groß und befindet sich südöstlich vom Otternhagener Moor. Es ist seit 1993 Naturschutzgebiet.



Die Moore sind Naturschutzgebiete und dürfen nicht betreten werden. Unsere Gästeführerinnen können in Ausnahmefällen eine Genehmigung der Naturschutzbehörde beantragen.





## Ausflüge, Vorträge, Tagungen

Als naturkundliches Basislager für alle Moor- und Umweltfreunde bietet das MOORiZ ständig Ausflüge zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu den Mooren der Hannoverschen Moorgeest an. Kundige Begleiter stehen für die Exkursionen zur Verfügung.

Das vielfältige Programm von Vorträgen, Ausstellungen und Exkursionen ist unter [www.mooriz.de](http://www.mooriz.de) einzusehen. Das MOORiZ kann auch für Tagungen gebucht werden. Der Vortragsbereich bietet bis zu 60 Sitzplätze.

Führungen zu den Mooren nach Vereinbarung, Erwachsene 4,00 Euro, Kinder ab 10 Jahre 2,00 Euro, Schulklassen ermäßigt. Der Besuch des MOORiZ ist kostenfrei.

## Anreise

MOORiZ – Moorinformationszentrum Wedemark–Resse  
Altes Dorf 1b, 30900 Wedemark-Resse

## Mit Bus und Bahn

**S-Bahn-Linie 4 von Hannover-Hbf** – Fahrtrichtung Bennemühlen bis Bissendorf, dann Bus Linie 698 vom Bahnhof Bissendorf (Haltestelle »Scherenbosteler Straße«, gegenüber dem Bahnhof) nach Resse Haltestelle »Schule« oder von Hannover/»Kröpcke« mit der Stadtbahn bis Endhaltepunkt »Nordhafen« (Linie 6, Endstation), dann Regio Bus 460 bis Haltestelle »Leipziger Straße«.

**Die Abfahrtszeiten für Bus und Bahn finden Sie im Internet unter Regiobus Hannover: [www.regiobus.de](http://www.regiobus.de) und [efa.de](http://efa.de)**

## Mit dem PKW

**Von der Autobahn A7** bis Abfahrt Großburgwedel nach Bissendorf, Scherenbostel, Wiechendorf, Resse.

**Von der Autobahn A2** bis Abfahrt Hannover-Langenhagen Nord zur L190 bis Scherenbostel, dann wie oben.

